



Strukturierter
Qualitätsbericht
gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

ST. IRMGARDIS-KRANKENHAUS
SÜCHTELN



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 3 |
| A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses | 4 |
| B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen | 15 |
| B-1 Innere Medizin (0100) | 15 |
| B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)..... | 25 |
| C Qualitätssicherung | 34 |
| C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)..... | 34 |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V..... | 34 |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V..... | 35 |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung..... | 35 |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V..... | 35 |
| C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)..... | 35 |
| C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V..... | 35 |
| D Qualitätsmanagement | 36 |
| D-1 Qualitätspolitik | 36 |
| D-2 Qualitätsziele | 39 |
| D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements..... | 40 |
| D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements..... | 40 |
| D-5 Qualitätsmanagementprojekte | 41 |
| D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements..... | 41 |

Einleitung

Bestens versorgt im St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
mit diesem Qualitätsbericht des Jahres 2010 möchten wir unseren Patientinnen und Patienten, unseren Geschäftspartnern, den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, den Einweisern und allen am Gesundheitswesen Interessierten die St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH vorstellen.

Wir heißen Sie im St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln herzlich willkommen.

Die St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH wurde am 01.01.2009 gegründet. Mehrheitsgesellschafter der GmbH mit einem Anteil von 51 % ist die St. Franziskus-Stiftung Münster, weiterer Gesellschafter ist die benachbarte Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH mit einem Anteil von 49 %.

Die St. Franziskus-Stiftung Münster ist die größte konfessionelle Krankenhausgruppe in Nordwestdeutschland. Sie wird nach modernen Managementkonzepten geführt und verfolgt gemeinnützige Zwecke. Mit Sitz in Münster trägt die Stiftung Verantwortung für 15 Krankenhäuser sowie sieben Behinderten- und Senioreneinrichtungen im Münsterland, im Ruhrgebiet und im Land Bremen. Darüber hinaus hält sie mittelbar Beteiligungen an ambulanten Rehabilitationszentren, Pflegediensten und Hospizen. Die St. Franziskus-Stiftung Münster ist mit einem Anteil von 25 % Minderheitsgesellschafter an der AKH Viersen GmbH beteiligt.

Als caritative Einrichtung arbeiten wir nach christlichen Idealen, zum Wohle der uns anvertrauten Patienten, mit engagiertem und geschultem Personal. Wir sind bestrebt, Ihnen den Aufenthalt so angenehm und so kurz wie möglich zu gestalten. Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und daher wollen wir in unserem Haus eine Atmosphäre schaffen, in der Sie sich jederzeit gut aufgehoben fühlen. Durch qualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln wollen wir Ihre Erwartungen an die Versorgung im St. Irmgardis-Krankenhaus bestmöglich erfüllen.

Wegen der einfacheren Lesbarkeit des Textes haben wir uns für die männliche Schreibform entschieden. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint.



Die Krankenhausleitung, vertreten durch Joachim Plantholt, Kaufmännischer Direktor, Monika Siefert, Pflegedirektorin, Dr. med. Kai Platte, Ärztlicher Direktor sowie der Regionalgeschäftsführer Ottmar Köck, sind verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH

Hausanschrift

St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln
Tönisvorster Str. 26
41749 Viersen

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260511417

A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Geschichte und Entwicklung des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln

Mit Wirkung vom 01. Januar 2009 trennte sich die Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Süchteln nach über 135 jähriger Trägerschaft vom kleinen, bei Patienten beliebten Krankenhaus, ausgestattet mit einer soliden wirtschaftlichen Struktur. Es wurde die St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH gegründet. Das Vermögen und die Verbindlichkeiten des Krankenhauses wurden per Stichtag 01. Januar 2009 von der Kirchengemeinde St. Clemens auf die GmbH übertragen. Mehrheitsgesellschafter mit 51 % ist die St. Franziskus-Stiftung Münster, die benachbarte Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH hält einen Anteil von 49 %. Das Krankenhaus ist somit seit 140 Jahren auch weiterhin fester Bestandteil in der medizinischen Versorgung im Kreis Viersen. Bürgerschaftliches Engagements gepaart mit der Spendenbereitschaft breiter Bevölkerungskreise, legten den Grundstein für dieses Haus. Geprägt durch Ordensfrauen, die 1972 das Haus wegen Nachwuchsmangel verließen, arbeiten wir bis heute nach christlichen Idealen mit engagierten Mitarbeitern zum Wohle unserer Patienten.

Das Haus, das um 1900 etwa 50 Krankenbetten zählte, wurde in den folgenden Jahrzehnten erweitert und modernisiert, um die ständig wachsende Zahl von Patienten zu betreuen. Nach dem Ausbau des Antoniushauses 1930/1931 wurde in den Jahren 1961 – 1963 ein Neubau mit modernen Krankenzimmern, Diagnose-, Therapie- und Versorgungsräume sowie einer Schule für Krankenpflege errichtet.

Heute verfügt die St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH laut Krankenhausbedarfsplan Nordrhein-Westfalen über 144 Krankenhausbetten, einschließlich sechs interdisziplinärer Intensivbetten. Vorgehalten werden die Fachabteilungen für Chirurgie einschließlich der Hand- und plastischen Chirurgie und die Fachabteilung für Innere Medizin, eine ambulante kardiologische Rehabilitationsabteilung mit 20 Plätzen sowie eine Schule mit 40 staatlich anerkannten Ausbildungsplätzen für Gesundheits- und Krankenpflege. Alle Patienten sind in einem Gebäude aus dem Jahre 1963, das zuletzt 2006 renoviert wurde, und in einem ebenfalls modernisierten Anbau aus dem Jahre 1990 untergebracht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Betreuung der ca. 5.000 stationären Patienten erfolgt durch qualifizierte Mitarbeiter in allen Berufsgruppen.

Zur schnellen und genauen Analyse der verschiedenen Krankheitsbilder stehen hochmoderne Diagnostikgeräte zur Verfügung. Wir bieten u. a. alle konventionellen diagnostischen Röntgenverfahren sowie ein 16-Zeilen-Spiral-Computertomografiegerät (CT) der neuesten Generation zur Untersuchung der inneren Organe, Kopf, Gehirn, Hals, Bauch, Becken, Wirbelsäule und Knochen sowie der Gefäße (CT-Angiografie).

Die St. Franziskus-Stiftung Münster ist ein nicht gewinnorientierter Verbund von Einrichtungen im Gesundheitswesen in katholischer Trägerschaft. Sie hat sich verpflichtet, die Werte der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen von Münster-St. Mauritz zu bewahren und die Aufgaben im Sinne des Ordens weiterzuführen. Ihre Sorge gilt kranken, behinderten, alten und pflegebedürftigen Menschen ebenso wie deren Angehörigen. Zugleich gilt ihre Fürsorge den Mitarbeitern, die mit hohem Engagement ihre Aufgaben in unseren Einrichtungen erfüllen. Hohe medizinisch-pflegerische Qualität, patientenorientierte Behandlungsabläufe, marktgerechte Organisationsstrukturen, Innovationsbereitschaft und Wirtschaftlichkeit sind die Basis ihres Erfolgs. Indem die Stiftung übergreifende Aufgaben bündelt, entlastet sie ihre Einrichtungen und fördert deren Effizienz.

Ein starker Verbund in der Region Rheinland

Die Kliniken in der Region Rheinland garantieren einen hohen medizinischen und pflegerischen Standard. Alle Einrichtungen eint derselbe Anspruch an Qualität, Leistung und Ethik. Über die Regionalgeschäftsführung Rheinland koordiniert die St. Franziskus-Stiftung Münster die Arbeit ihrer vier Krankenhäuser und der angegliederten medizinischen Kompetenzzentren. An den Klinikstandorten im Rheinland arbeiten rund 1.600 Mitarbeiter im Dienst der uns anvertrauten Menschen. Jährlich werden etwa 30.000 Patienten stationär und rund 66.000 ambulant diagnostiziert und therapiert. Für das St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort, das St. Josefhospital Krefeld-Uerdingen, das St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank/Rheinisches Rheuma-Zentrum sowie das St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln in Viersen vertritt Ottmar Köck als Regionalgeschäftsführer die Trägerinteressen.

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

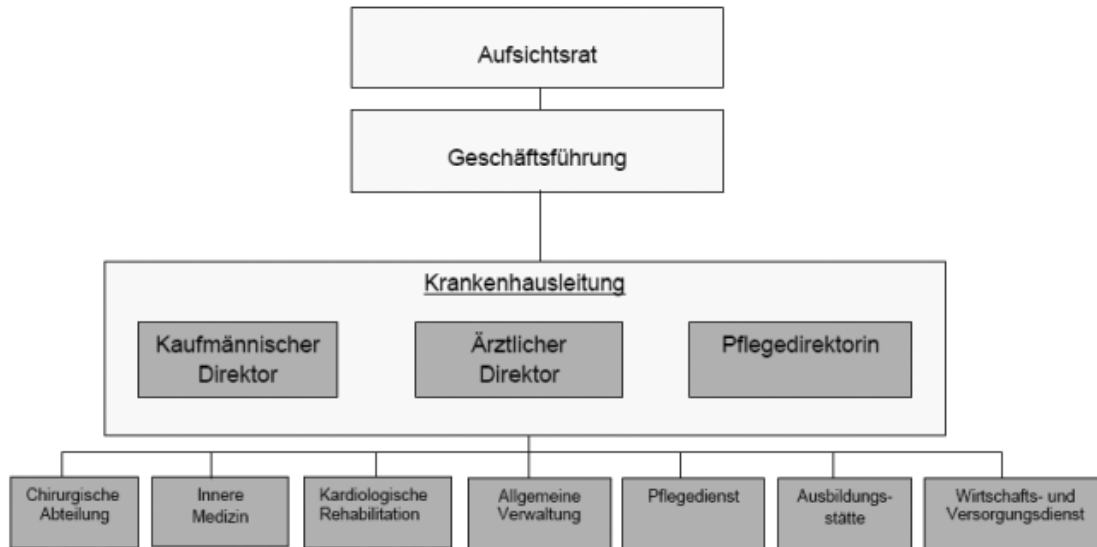
- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-4.2 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Pflege und Beratung

Der Patient im St. Irmgardis-Krankenhaus steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Als Grundlage dient der Krankenpflege das christliche Menschenbild, das auf unserem gemeinsamen Leitbild der Franziskus-Stiftung Münster beruht.

Trotz aller politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, der auch das Gesundheitssystem unterliegt, sehen wir unsere Aufgabe weiter darin, die uns anvertrauten Patienten in Ihrer Individualität ganzheitlich zu betreuen. Bei einer immer kürzeren Verweildauer in den Krankenhäusern unterstützen wir durch Fachwissen, Kompetenz und sachgerechtes Handeln. Die ethischen Werte beziehen wir mit in die Pflege ein.

Durch Fort- und Weiterbildung schulen wir die Mitarbeiter im Pflegedienst, um so auch hier moderne Standards zu erfüllen. Unseren Gesundheits- und Krankenpflegeschülern stellen wir ausgebildete Praxisanleiter zu Seite, sodass sie sich schnell in den jeweiligen Stationsalltag einleben können. Ein wesentliches Merkmal unseres Hauses ist die kommunikative gute Zusammenarbeit mit allen anderen Berufsgruppen, daher können häufig schnelle Problemlösungen gefunden werden. Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Pflege haben, wenden Sie sich gerne immer direkt an uns!



Pflegedirektorin:
Monika Siefert
Tel.: 02162 899-620
Fax: 02162 899-211
siefert@st-irmgardis.de

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Seelsorge

Krankheit ist eine Ausnahmesituation in unserem Leben und betrifft den ganzen Menschen. Krankheit kann bedeuten, meine gewohnte Umgebung für eine Zeit lang verlassen zu müssen, vielleicht mit einer Einschränkung leben zu müssen, sich einsam und ausgeliefert zu fühlen. Krank sein kann mich und meine Familien an Grenzen bringen, vielleicht sogar an die Grenze meines Lebens. Eine Krankheit bringt uns manchmal zum Nachdenken über unsere Weise, mit uns und unserem Leben umzugehen.

Die katholische Krankenhausseelsorge versteht sich als ein Angebot zur Wegbegleitung während Ihrer Zeit hier im Krankenhaus. Sie möchte Ihnen bei Ihrem Suchen und Fragen zur Seite stehen, Anteil nehmen an Ihrer Angst und Hoffnung, in Ihrer Freude und Ihrem Leid und Sie und Ihre Angehörigen begleiten.

Die Krankenhausseelsorge sieht jeden Menschen als Ebenbild Gottes an und respektiert ihn in seinem Glauben oder seiner eigenen Weltanschauung. Das Wort Jesu: „Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25.36) ist ihre Motivation und ihr Auftrag.

Kapelle

Unsere Krankenhauskapelle steht Ihnen offen und lädt zum Verweilen und zum Gebet ein.

Gottesdienst und die Heilige Kommunion

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Pfarrgemeinden St. Clemens und St. Franziskus oder unsere Seelsorgerin bringen Ihnen sonntags vormittags die Heilige Kommunion auf Ihr Zimmer, wochentags nach persönlicher Absprache mit unserer Seelsorgerin. Gerne wird unser Pflegepersonal Sie nach Ihren Wünschen fragen.

Ihre Ansprechpartnerin: Pastoralreferentin Gabriele Löser-Widua,
Tel.: 02162 899-605

Sozialdienst

Der Sozialdienst wird tätig bei der Vorbereitung der Entlassung, bei der Sicherung der Nachsorge und im Bereich der medizinischen Rehabilitation. Das Selbstbestimmungsrecht des Menschen und unterliegt der Schweigepflicht. Im Einzelnen können z. B. folgende Hilfen notwendig werden:

- Vermittlung in stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Pflege
- Vermittlung von ambulanter häuslicher Pflege
- Verordnung von Hilfsmitteln
- Information über Selbsthilfegruppen und andere Hilfssysteme
- Anschlussheilbehandlungen und Anschlussgesundheitsmaßnahmen über Rentenversicherungsträger und gesetzliche Krankenkassen
- Anschlussheilbehandlungen nach Krebserkrankungen
- Anregung von gesetzlichen Betreuungen nach dem § 1896 BGB
- Beratung zum Thema Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung

Ihre Ansprechpartnerin: Hildegunde Borgloh, Dipl. Sozialarbeiterin
Tel.: 02162 8 99-606

Montag, Mittwoch, Donnerstag von 08.30 – 12.30 Uhr
Dienstag von 13.00 – 17.00 Uhr

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Der Patientenfürsprecher im St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln

Gerd Neeten ist der Ansprechpartner für unsere Patienten. Anregungen und Beschwerden werden von ihm geprüft und an die zuständigen Stellen weitergegeben. Alle Sachverhalte, von denen er in seiner Eigenschaft als Patientenfürsprecher erfährt, werden von ihm selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Natürlich können Patienten und Angehörige auch anonym ihren Kummer, aber auch ihr Lob weitergeben. Dazu gibt es einen eigenen Briefkasten im Krankenhaus. Diese Kommentare gehen dann in dieser Form direkt an die Geschäftsführung des Hauses weiter.

Ihr Ansprechpartner: Gerd Neeten

Ehrenamt

„Grüne Damen“ im St. Irmgardis-Krankenhaus: 25 Jahre Katholische Krankenhaushilfe

Seit 25 Jahren engagieren sich Marianne Meertz und ihre Kolleginnen freiwillig als „Grüne Damen“ für Patienten des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln und erleichtern so den Patienten den Krankenhausalltag durch ihre Hilfe. Kennzeichnend für sie ist ein weißer Kittel mit grünem Halstuch. Es sind ganz persönliche Gefallen, um die die „Grünen Damen“ von den Patienten gebeten werden: spazieren gehen, vorlesen und auch organisatorische Dinge, wie etwa Behördengänge oder kleine Besorgungen.

Es existieren sonst keine fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte. Fachabteilungsspezifische Versorgungsschwerpunkte sind bei B-[X].2 aufgeführt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|--|
| MP02 | Akupunktur | Konsiliarisch |
| MP04 | Atemgymnastik/ -therapie | Die Atemgymnastik wird von einer ortsansässigen Praxis für Krankengymnastik angeboten. |
| MP06 | Basale Stimulation | Basale Stimulation wird in der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege unterrichtet. |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | Für die Patienten steht eine gelernte Diabetesberaterin zur Verfügung. |
| MP22 | Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung | Es werden zu diesem Thema regelmäßig Fortbildungen angeboten. |
| MP24 | Manuelle Lymphdrainage | Die Lymphdrainage wird von einer ortsansässigen Praxis für Krankengymnastik angeboten. |
| MP26 | Medizinische Fußpflege | Bei Bedarf wird eine geprüfte Podologin für unsere Patienten bestellt. |
| MP28 | Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie | Konsiliarisch |
| MP32 | Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie | Die Physiotherapie wird von einer ortsansässigen Praxis für Krankengymnastik durchgeführt. |
| MP33 | Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse | Es werden Raucherentwöhnungskurse angeboten. |

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|---|
| MP34 | Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst | Konsiliarisch |
| MP37 | Schmerztherapie/-management | Schmerztherapie nach WHO |
| MP63 | Sozialdienst | |
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen | z. B. Ernährungsberatung bei Diabetikern oder Anleiten zur selbstständigen Insulininjektion. |
| MP13 | Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen | z. B. Ernährungsberatung bei Diabetikern oder Anleiten zur selbstständigen Insulininjektion. |
| MP45 | Stomatherapie/-beratung | In der Stomatherapie und -beratung arbeiten wir mit umliegenden Sanitätshäusern zusammen. |
| MP46 | Traditionelle chinesische Medizin | Konsiliarisch |
| MP47 | Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik | In der Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik arbeiten wir mit ortsansässigen Sanitätshäusern zusammen. |
| MP51 | Wundmanagement | In unserem Haus wurden zwei Mitarbeiter zu Wundmanagern weitergebildet, um eine optimale Wundversorgung für unsere Patienten zu erzielen. |

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|---|
| SA01 | Aufenthaltsräume | |
| SA02 | Ein-Bett-Zimmer | Kann als Wahlleistung in Anspruch genommen werden. |
| SA03 | Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | Kann als Wahlleistung in Anspruch genommen werden. |
| SA06 | Rollstuhlgerechte Nasszellen | Auf allen Ebenen sind rollstuhlgerechte Nasszellen vorhanden. |
| SA09 | Unterbringung Begleitperson | Nach Vereinbarung möglich. |
| SA10 | Zwei-Bett-Zimmer | Kann als Wahlleistung in Anspruch genommen werden. |
| SA11 | Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle | Kann als Wahlleistung in Anspruch genommen werden. |
| SA12 | Balkon/ Terrasse | |
| SA13 | Elektrisch verstellbare Betten | Sind in allen Patientenzimmern vorhanden. |

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|--|
| SA14 | Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer | Sind in allen Patientenzimmern vorhanden. |
| SA15 | Internetanschluss am Bett/ im Zimmer | Ist in den Wahlleistungszimmern vorhanden. |
| SA16 | Kühlschrank | Ist in den Wahlleistungszimmern vorhanden. |
| SA17 | Rundfunkempfang am Bett | Ist in allen Patientenzimmern möglich. |
| SA18 | Telefon | Steht in allen Patientenzimmern gegen Gebühr zur Verfügung |
| SA19 | Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer | Ist in den Wahlleistungszimmern vorhanden. |
| SA20 | Frei wählbare Essens- zusammenstellung (Komponentenwahl) | Wird bedarfsgerecht angeboten. |
| SA21 | Kostenlose Getränke- bereitstellung (z.B. Mineralwasser) | Es wird für jeden Patienten kostenlos Mineralwasser angeboten. |
| SA44 | Diät-/ Ernährungs- angebot | Wird bedarfsgerecht angeboten |
| SA46 | Getränkeautomat | Die Patienten können Kalt- und Heißgetränke in der Cafeteria und im Kellergeschoss erwerben. |
| SA23 | Cafeteria | Steht allen Mitarbeitern, Patienten und Besuchern zu den Öffnungszeiten zur Verfügung. |
| SA24 | Faxempfang für Pati- enten und Patientinnen | Kann auf Wunsch organisiert werden. |
| SA28 | Kiosk/ Einkaufsmöglich- keiten | Die Patienten können Kalt- und Heißgetränke sowie Zeitschriften im Krankenhaus erwerben. |
| SA29 | Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) | Die Kapelle des Krankenhauses ist täglich geöffnet. An jedem Sonntag wird auf Wunsch die Kommunion in den Krankenzimmern verteilt. Jeden Montag findet um 08:00 Uhr eine heilige Messe in der Kapelle statt. |
| SA32 | Maniküre/ Pediküre | Die Mitarbeiter des Hauses bestellen auf Wunsch eine Fußpflege. |
| SA33 | Parkanlage | In der Parkanlage stehen Tische und Bänke zum Verweilen zur Verfügung. Ein großes Schachbrett mit dazugehörigen Figuren kann zur Entspannung genutzt werden. |
| SA34 | Rauchfreies Kranken- haus | Seit mehreren Jahren ist das „Rauchfreie Krankenhaus“ in unserer Einrichtung umgesetzt. |
| SA38 | Wäscheservice | Kann auf Wunsch organisiert werden. |
| SA39 | Besuchsdienst/ „Grüne Damen“ | Die Mitglieder der Christlichen Krankenhaushilfe (Grüne Damen) kommen einmal wöchentlich ins Haus und bieten allen Patienten ihre Hilfe an. |
| SA41 | Dolmetscherdienste | Die Mitarbeiter, die über Fremdsprachenkenntnisse verfügen, stehen für Dolmetscherdienste zur Verfügung. |

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

| Nr. | Serviceangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|----------------|--|
| SA42 | Seelsorge | Für die seelsorgerische Begleitung der Patienten und Angehörigen stehen die Seelsorger der Pfarrgemeinde und ehrenamtliche Helfer zur Verfügung. |

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Keine Forschung und Lehre.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

| Nr. | Ausbildung in anderen Heilberufen | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|---|
| HB01 | Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin | Es besteht eine eigene staatlich anerkannte Krankenpflegeschule mit insgesamt 40 Ausbildungsplätzen zur Gesundheits- und Krankenpflege. |

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

144

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

| Vollstationäre Fallzahl | |
|-------------------------|------|
| Fallzahl | 4972 |

| Teilstationäre Fallzahl | |
|-------------------------|---|
| Fallzahl | 0 |

| Ambulante Fallzahl | |
|--------------------|-------|
| Fallzählweise | --- |
| Quartalszählweise | --- |
| Patientenzählweise | 13968 |
| Sonstige Zählweise | --- |

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

| | Anzahl Vollkräfte | Kommentar/Erläuterungen |
|---|----------------------|-------------------------|
| Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 26 | |
| - davon Fachärztinnen/-ärzte | 14,5 | |
| Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V) | 0 | |
| Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind | 0 | |

A-14.2 Pflegepersonal

| | Anzahl Vollkräfte | Kommentar/Erläuterungen |
|---|----------------------|-------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 67,5 | |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 4,2 | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0,4 | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Praxisanleiter (200 Std. Weiterbildung) | 6,0 | |

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|--------|-------------------------|
| SP43 | Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie | 9,7 | |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | 0 | |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | 0,5 | |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | 2 | |

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-15 Apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h-Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------|---|---|-------------------------------------|--|
| AA03 | Belastungs-EKG/ Ergometrie | Belastungstest mit Herzstrommessung | | |
| AA08 | Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | Hirnstrommessung | <input type="checkbox"/> | Es besteht eine Kooperation mit niedergelassenen Ärzten. |
| AA11 | Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit | Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel | | |
| AA12 | Gastroenterologische Endoskope | Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA18 | Hochfrequenztherapiegerät | Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik | | |
| AA19 | Kipptisch | Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung | | z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder | <input checked="" type="checkbox"/> | Es besteht eine Kooperation mit dem AKH Viersen. |
| AA27 | Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA29 | Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät | Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA37 | Arthroskop | Gelenksspiegelung | | |
| AA38 | Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte | Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck | | |
| AA39 | Bronchoskop | Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA40 | Defibrillator | Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen | | |
| AA43 | Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP | Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden | | Es besteht eine Kooperation mit niedergelassenen Ärzten. |

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h-Notfallverfügbarkeit | Kommentar/ Erläuterungen |
|------|--|--|-------------------------------------|--|
| AA44 | Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen | | | Es besteht eine Kooperation mit niedergelassenen Ärzten. |
| AA45 | Endosonographiegerät | Ultraschalldiagnostik im Körperinneren | | |
| AA46 | Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) | Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel | | |
| AA50 | Kapselendoskop | Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung | | |
| AA52 | Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie | Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| AA53 | Laparoskop | Bauchhöhlenspiegelungsgerät | | |
| AA55 | MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie) | Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie | | |
| AA58 | 24 h Blutdruck-Messung | | | |
| AA59 | 24 h EKG-Messung | | | |
| AA65 | Echokardiographiegerät | | | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin:

Dr. med. H.-R. Milstrey



Kontaktdaten

Hausanschrift

Tönisvorster Str. 26
41749 Viersen

Telefon

Telefon: 02162/899 - 301
Fax: 02162/899 - 314

Internet

E-Mail: sekretariat-im@st-irmgardis.de
www.st-irmgardis.de

Medizinisch hoch kompetent – menschlich bestens betreut

In der Klinik für Innere Medizin behandeln wir das gesamte Spektrum internistischer Erkrankungen. Unsere Schwerpunkte sind dabei die Kardiologie, die Gastroenterologie, die Angiologie sowie die kardiologische Rehabilitation und Diabetologie.

Moderne Technik – räumlich konzentriert

Wir haben unsere modernen Diagnosegeräte auf einem eigens dafür eingerichteten Flur zusammengefasst. Die technisch sehr gute Ausstattung und räumliche Nähe ermöglicht uns eine schnelle und genaue Diagnose internistischer Erkrankungen und unklarer Krankheitsbilder.

Bestens versorgt

Neben vielfältigen Therapie- und ambulanten Behandlungsangeboten verfügen wir über eine Abteilung auf drei Stationen mit 93 Betten sowie über eine interdisziplinäre Intensivstation mit 2 Dauerbeatmungsplätzen. Wir tun unser Bestes, damit Sie bei uns medizinisch bestens versorgt sind und sich gut aufgehoben fühlen.

Zu den internistischen Erkrankungen, die wir in unserer Klinik behandeln, zählen im Wesentlichen:

- Herzerkrankungen
- Magen-Darmerkrankungen
- Gefäßerkrankungen
- Schlaganfall
- Stoffwechselerkrankungen
- Tumorerkrankungen
- Lungen- oder Bronchialerkrankungen
- Erkrankungen von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse

Die ambulante kardiologische Rehabilitation

Patienten mit Herzerkrankungen werden heute in der Regel nach koronaren Eingriffen nur noch wenige Tage stationär betreut. Gerade aber diese Patienten benötigen entsprechend den Leitlinien der Fachgesellschaften komplexe Reha-Maßnahmen, um das Risiko kardiovaskulärer Ereignisse in der Zukunft zu verringern.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Schnell wieder fit

Unser interdisziplinäres Rehabilitationsteam hilft Ihnen, nach Ihrem kardio-medizinischen Eingriff oder einer länger bestehenden Herz-/Kreislauf-Erkrankung schnell und anhaltend wieder fit zu werden. Seit 1997 bieten wir unseren Patienten eine Rehabilitation und die Anschlussheilbehandlung (AHB) an. Wir orientieren uns in unserer Arbeit an den Richtlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) und sind Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation (DGPR).



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|-------------------------|
| VI01 | Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA) | |
| VI02 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | |
| VI03 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit | |
| VI04 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren | |
| VI05 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten | |
| VI06 | Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten | |
| VI07 | Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) | |
| VI08 | Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen | |
| VI09 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|-------------------------|
| VI10 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse | |
| VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes | |
| VI12 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs | |
| VI13 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums | |
| VI14 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas | |
| VI15 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge | |
| VI16 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura | |
| VI18 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen | |
| VI19 | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten | |
| VI20 | Intensivmedizin | |
| VI21 | Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation | |
| VI22 | Diagnostik und Therapie von Allergien | |
| VI24 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen | |
| VI25 | Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen | |
| VI26 | Naturheilkunde | |
| VI27 | Spezialsprechstunde | |
| VI35 | Endoskopie | |
| VI37 | Onkologische Tagesklinik | |

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|-------------------------|
| MP52 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | |

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2938

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|---|
| I10 | 167 | Benigne essentielle Hypertonie |
| J18 | 126 | Pneumonie, nicht näher bezeichnet |
| I50 | 120 | Linksherzinsuffizienz |
| I48 | 117 | Vorhofflimmern |
| J44 | 114 | Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet |
| R55 | 101 | Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps |
| G40 | 81 | Grand-mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit mal) |
| F10 | 81 | Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch] |
| I63 | 77 | Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien |
| A09 | 75 | Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs |

weitere Kompetenzdiagnosen:

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|--|
| E86 | 67 | Flüssigkeitsmangel |
| E11 | 57 | Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen |
| K29 | 50 | Akute hämorrhagische Gastritis |
| N30 | 47 | Akute Zystitis |
| K25 | 43 | Ulcus ventriculi: Akut, ohne Blutung oder Perforation |
| J20 | 35 | Akute Bronchitis durch sonstige näher bezeichnete Erreger |
| K56 | 35 | Sonstige Obturation des Darmes |
| R07 | 34 | Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet |
| K21 | 30 | Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis |
| D50 | 29 | Eisenmangelanämie nach Blutverlust (chronisch) |
| I21 | 29 | Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|--|
| K92 | 28 | Hämatemesis |
| I44 | 26 | Atrioventrikulärer Block 2. Grades |
| I47 | 24 | Supraventrikuläre Tachykardie |
| K57 | 24 | Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess |
| R42 | 24 | Schwindel bzw. Taumel |
| I25 | 22 | Atherosklerotische Herzkrankheit |
| I95 | 21 | Orthostatische Hypotonie |
| A46 | 20 | Wundrose – Erysipel |
| I26 | 20 | Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale |
| K26 | 20 | Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung |
| H81 | 18 | Benigner paroxysmaler Schwindel |
| I20 | 18 | Sonstige Formen der Angina pectoris |
| I80 | 17 | Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten |
| I49 | 16 | Sick-Sinus-Syndrom |
| K70 | 16 | Alkoholische Leberzirrhose |
| R10 | 16 | Schmerzen im Bereich des Oberbauches |
| J22 | 15 | Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet |
| K52 | 15 | Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet |
| K59 | 15 | Obstipation |

B-1.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|---|
| 1-632 | 759 | Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung |
| 8-930 | 440 | Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens |
| 3-200 | 423 | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel |
| 1-650 | 398 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 1-440 | 332 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung |
| 8-800 | 187 | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger |
| 8-390 | 167 | Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett |
| 1-444 | 159 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung |
| 3-225 | 159 | Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel |
| 3-222 | 146 | Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

weitere Kompetenzprozeduren:

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|--|
| 1-620 | 115 | Diagnostische Tracheobronchoskopie |
| 3-207 | 99 | Native Computertomographie des Abdomens |
| 3-220 | 77 | Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel |
| 1-275 | 72 | Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung |
| 3-052 | 69 | Transösophageale Echokardiographie [TEE] |
| 5-377 | 65 | Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators |
| 8-831 | 56 | Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße |
| 8-931 | 56 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes |
| 8-987 | 42 | Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE] |
| 8-701 | 38 | Einfache endotracheale Intubation |
| 1-424 | 31 | Biopsie ohne Inzision am Knochenmark |
| 8-015 | 30 | Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung |
| 1-844 | 27 | Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle |
| 1-631 | 25 | Diagnostische Ösophagogastroskopie |
| 3-202 | 25 | Native Computertomographie des Thorax |
| 3-203 | 24 | Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark |
| 8-016 | 24 | Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung |
| 8-706 | 21 | Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung |
| 1-642 | 20 | Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege |
| 5-513 | 18 | Endoskopische Operationen an den Gallengängen |

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. der Ambulanz | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Nr. der Leistung | Angebotene Leistungen | Kommentar/ Erläuterungen |
|------------------|-----------------------|--------------------------|------------------|--|--|
| AM08 | Notfallambulanz (24h) | Notfallambulanz | VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes | Das Krankenhaus verfügt über eine 24 Stunden Notfallambulanz |
| | | | VI02 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | |
| AM07 | Privatambulanz | Privatambulanz | VI02 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| Nr. der Ambulanz | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Nr. der Leistung | Angebotene Leistungen | Kommentar/ Erläuterungen |
|------------------|--|-------------------------------|------------------|--|---|
| | | | VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes | |
| AM00 | Sonstige Ambulanz gemäß § 31a Zulassungsverordnung Vertragsärzte | Schrittmacherambulanz | VI02 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | In der Schrittmacherambulanz erfolgen die Kontrollen des Schrittmachers und das Schreiben von EKG's. |
| AM00 | Sonstige Ambulanz gemäß § 31a Zulassungsverordnung Vertragsärzte | Kardiologische Ambulanz | VI02 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes | In der Kardiologischen Ambulanz erfolgen Gespräche mit dem zuständigen Arzt, das Schreiben von EKG's und evtl. Ultraschalluntersuchungen am Herzen. |
| AM00 | Sonstige Ambulanz gemäß § 31a Zulassungsverordnung Vertragsärzte | Onkologische Ambulanz | VI18 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen | In der Onkologischen Ambulanz erfolgen die notwendigen Chemotherapien und Gespräche mit den behandelnden Ärzten. |
| AM00 | Sonstige Ambulanz gemäß § 31a Zulassungsverordnung Vertragsärzte | Gastroenterologische Ambulanz | VI11 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes | In der Gastroenterologischen Ambulanz erfolgen ambulante Magen- und Darmspiegelungen. |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|---|
| 1-650 | 670 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie |
| 5-378 | 9 | Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators |
| 1-447 | ≤5 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Bauchspeicheldrüse mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle |
| 5-452 | ≤5 | Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms |

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte | Kommentar/ Erläuterungen |
|---|-------------------|---|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 13 | Darin enthalten sind 1 Chefarzt, 3 Oberärzte und 10 Assistenzärzte. Die Anzahl der Vollkräfte beträgt 13,2. |
| ...davon Fachärztinnen/Fachärzte | 7,0 | 4 Fachärzte für Innere Medizin, 2 Fachärzte für Kardiologie, 1 Facharzt für Gastroenterologie mit der fakultativen Weiterbildung spezielle internistische Intensivmedizin, Diabetologie und Rehabilitationswesen, 1 Facharzt für Allgemeinmedizin; Der Chefarzt der Inneren Medizin hat die Weiterbildungsbefugnis auf dem Gebiet der Inneren Medizin in einem Umfang von 36 Monaten. |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|-------------------------|
| AQ23 | Innere Medizin | |
| AQ26 | Innere Medizin und SP Gastroenterologie | |
| AQ28 | Innere Medizin und SP Kardiologie | |

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

| Nr. | Zusatzweiterbildung (fakultativ) | Kommentar/ Erläuterungen |
|------|----------------------------------|--------------------------|
| ZF07 | Diabetologie | |
| ZF37 | Rehabilitationswesen | |

B-1.11.2 Pflegepersonal

| | Anzahl Vollkräfte | Kommentar/Erläuterungen |
|---|-------------------|---|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 33,0 | Die 33 Vollkräfte entsprechen 50 examinierten Pflegekräften. Zusätzlich zu den Pflegekräften sind in unserem Krankenhaus 40 Gesundheits- und Krankenpflegeschüler beschäftigt, die in allen Abteilungen des Hauses eingesetzt werden. |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 2,1 | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0 | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|-------------------------|
| PQ04 | Intensivpflege und Anästhesie | |
| PQ05 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--------------------------------|-------------------------|
| ZP03 | Diabetes | |
| ZP04 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik | |

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|--------|-------------------------|
| SP02 | Arzthelfer und Arzthelferin | | |
| SP35 | Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement | | |
| SP17 | Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin | | |
| SP21 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin | | |
| SP22 | Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin | | |
| SP25 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | | |
| SP28 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

Kontaktdaten

Hausanschrift

Tönisvorster Str. 26
41749 Viersen

Telefon

Telefon: 02162/899 - 401
Fax: 02162/899 - 403

Internet

E-Mail: sekretariat-ch@st-irmgardis.de
www.st-irmgardis.de

Kompetenz, moderne Ausstattung, Qualität auf dem Punkt

In unserer Klinik für Chirurgie bieten Ihnen die Fachbereiche, Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Proktologie sowie die Handchirurgie, ein breites Spektrum an chirurgischen Eingriffen. Wir führen alle modernen Behandlungsmethoden der operativen und konservativ-funktionellen Chirurgie durch. Diese reichen von ambulanten und minimal-invasiven Eingriffen bis hin zu komplexen Operationen mit stationärer Versorgung. In unseren Spezialisierungen sind wir für die Qualität unserer Leistungen über die Grenzen der Niederrheinregion hinaus bekannt.

Ihre Ansprechpartner

Klinik für Chirurgie

Fachbereich für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt Dr. med. Kai Platte,
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
spezielle Unfallchirurgie und Sportmediziner

Tel.: 02162 / 8 99-401
Fax: 02162 / 8 99-403
dr.platte@st-irmgardis.de



Fachbereich Allgemein- und Viszeralchirurgie
Chefarzt Dr. med. Christian Macey
Facharzt für Chirurgie
Viszeralchirurg und Proktologe

Tel.: 0 2162 / 8 99-401
Fax: 0 2162 / 8 99-403
dr.macey@st-irmgardis.de



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Handchirurgie am St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln

Das Behandlungsspektrum umfasst sämtliche Verletzungen, angeborene sowie erworbene Erkrankungen der Hand und des Handgelenkes, inklusive der Verbrennungschirurgie und Replantationen

Chefarzt Dr. med. Thomas Denks

Facharzt für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Unfallchirurgie

Tel.: 02162 / 899-427

Fax: 02162 / 899-428

dr.denks@st-irmgardis.de



Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|-------------------------|
| VC17 | Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie | |
| VC18 | Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen | |
| VC19 | Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein) | |
| VC21 | Endokrine Chirurgie | |
| VC22 | Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie | |
| VC23 | Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie | |
| VC24 | Tumorchirurgie | |
| VC62 | Portimplantation | |
| VC26 | Metall-/Fremdkörperentfernungen | |
| VC27 | Bandrekonstruktionen/Plastiken | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|-------------------------|
| VC28 | Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik | |
| VC29 | Behandlung von Dekubitalgeschwüren | |
| VC30 | Septische Knochenchirurgie | |
| VC31 | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen | |
| VC32 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes | |
| VC33 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses | |
| VC34 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax | |
| VC35 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbo-sakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens | |
| VC36 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes | |
| VC37 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes | |
| VC38 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand | |
| VC39 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels | |
| VC40 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels | |
| VC41 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes | |
| VC63 | Amputationschirurgie | |
| VC64 | Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie | |
| VO15 | Fußchirurgie | |
| VO16 | Handchirurgie | |
| VO19 | Schulterchirurgie | |
| VO20 | Sportmedizin/Sporttraumatologie | |
| VC65 | Wirbelsäulenchirurgie | |
| VC55 | Minimalinvasive laparoskopische Operationen | |
| VC56 | Minimalinvasive endoskopische Operationen | |
| VC57 | Plastisch-rekonstruktive Eingriffe | |
| VC58 | Spezialsprechstunde | |
| VC66 | Arthroskopische Operationen | |
| VC67 | Chirurgische Intensivmedizin | |
| VR02 | Native Sonographie | |
| VR03 | Eindimensionale Dopplersonographie | |
| VR04 | Duplexsonographie | |
| VR10 | Computertomographie (CT), nativ | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| Nr. | Versorgungsschwerpunkte | Kommentar/Erläuterungen |
|------|--|-------------------------|
| VR11 | Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel | |
| VR16 | Phlebographie | |
| VR26 | Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung | |
| VR01 | Konventionelle Röntgenaufnahmen | |

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|-------------------------|
| MP52 | Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen | |

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2034

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|---|
| K80 | 113 | Gallensteinleiden |
| S06 | 105 | Verletzung des Schädelinneren |
| S82 | 83 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes |
| S52 | 71 | Knochenbruch des Unterarmes |
| S42 | 64 | Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms |
| S72 | 62 | Knochenbruch des Oberschenkels |
| K35 | 61 | Akute Blinddarmentzündung |
| S22 | 55 | Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|---|
| L03 | 50 | Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone |
| K57 | 48 | Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose |

weitere Kompetenzdiagnosen:

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|--|
| K40 | 46 | Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän |
| L02 | 38 | Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Rumpf |
| M54 | 38 | Lumboischialgie |
| K56 | 35 | Paralytischer Ileus |
| S32 | 34 | Fraktur eines Lendenwirbels |
| S30 | 29 | Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens |
| S61 | 27 | Offene Wunde eines oder mehrerer Finger ohne Schädigung des Nagels |
| E04 | 25 | Nichttoxische mehrknotige Struma |
| S62 | 25 | Fraktur des Os scaphoideum der Hand |
| M18 | 24 | Sonstige primäre Rhizarthrose |
| R10 | 24 | Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches |
| M72 | 21 | Fibromatose der Palmarfaszie [Dupuytren-Kontraktur] |
| L05 | 20 | Pilonidalzyste mit Abszess |
| G56 | 19 | Karpaltunnel-Syndrom |
| K61 | 19 | Analabszess |
| S66 | 17 | Verletzung der Beugemuskeln und -sehnen sonstiger Finger in Höhe des Handgelenkes und der Hand |
| I84 | 15 | Innere Hämorrhoiden mit sonstigen Komplikationen |
| M19 | 15 | Primäre Arthrose sonstiger Gelenke [5. Stelle: 1-5,7-9] |
| M20 | 14 | Deformität eines oder mehrerer Finger |
| S13 | 14 | Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule |
| A46 | 12 | Wundrose – Erysipel |
| M75 | 11 | Impingement-Syndrom der Schulter |
| S92 | 11 | Fraktur der Mittelfußknochen |
| M84 | 10 | Nichtvereinigung der Frakturrenden [Pseudarthrose] [5. Stelle: 0-9] |
| K43 | 9 | Hernia ventralis ohne Einklemmung und ohne Gangrän |
| K59 | 9 | Obstipation |
| C18 | 8 | Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| ICD-10 Nummer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|---------------|----------|--|
| C44 | 8 | Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes |
| I70 | 8 | Atherosklerose der Extremitätenarterien |
| K42 | 8 | Hernia umbilicalis mit Einklemmung, ohne Gangrän |

B-2.7 Prozeduren nach OPS

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|---|
| 1-650 | 179 | Diagnostische Koloskopie |
| 8-930 | 155 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes |
| 5-511 | 126 | Cholezystektomie |
| 1-632 | 111 | Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie |
| 5-790 | 102 | Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese |
| 5-896 | 102 | Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| 8-931 | 102 | Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes |
| 5-794 | 98 | Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese |
| 8-800 | 88 | Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat |
| 5-470 | 87 | Appendektomie |

weitere Kompetenzprozeduren:

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|--|
| 8-831 | 87 | Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße |
| 5-840 | 82 | Operationen an Sehnen der Hand |
| 5-787 | 79 | Entfernung von Osteosynthesematerial |
| 5-894 | 65 | Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| 5-455 | 57 | Partielle Resektion des Dickdarmes |
| 1-440 | 52 | Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas |
| 5-793 | 50 | Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens |
| 8-390 | 49 | Lagerungsbehandlung |
| 1-444 | 48 | Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt |
| 5-530 | 47 | Verschluss einer Hernia inguinalis |
| 5-895 | 43 | Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut |
| 5-846 | 39 | Arthrodese an Gelenken der Hand |
| 3-225 | 38 | Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel |
| 5-916 | 38 | Temporäre Weichteildeckung |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|--|
| 5-847 | 36 | Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand |
| 5-469 | 34 | Andere Operationen am Darm |
| 5-842 | 31 | Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger |
| 5-056 | 30 | Neurolyse und Dekompression eines Nerven |
| 5-795 | 30 | Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen |
| 5-810 | 30 | Arthroskopische Gelenkrevision |

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| OPS Ziffer | Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------------|----------|--|
| 5-056 | 251 | Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion |
| 5-840 | 182 | Operation an den Sehnen der Hand |
| 5-493 | 83 | Operative Behandlung von Hämorrhoiden |
| 5-847 | 80 | Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk |
| 5-787 | 70 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden |
| 5-530 | 59 | Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie) |
| 5-842 | 53 | Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern |
| 5-399 | 53 | Sonstige Operation an Blutgefäßen |
| 5-849 | 51 | Sonstige Operation an der Hand |
| 5-491 | 51 | Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln) |

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- Vorhanden
 Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

- Vorhanden
 Nicht vorhanden

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte | Kommentar/ Erläuterungen |
|---|-------------------|--|
| Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte) | 13 | Davon in der: - Allgemein Chirurgie: 4,97 Vollkräfte - Unfallchirurgie und Orthopädie: 4 Vollkräfte - Plastische und Handchirurgie: 4 Vollkräfte |
| ...davon Fachärztinnen/Fachärzte | 7,0 | In der chirurgischen Abteilung sind 9 FÄ für Allgemein Chirurgie, 3 FÄ für Unfallchirurgie, 1 FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, 2 FÄ für Visceralchirurgie, 1 FA für plastische Chirurgie und 1 FA für Sportmedizin beschäftigt. Die Chefärzte haben die Weiterbildungsbefugnis auf dem Gebiet der Basisweiterbildung Chirurgie und der FAWB Chirurgie für jeweils 24 Monate, der leitende Arzt der Handchirurgie für die Zusatzbezeichnung Handchirurgie von 36 Monaten. Er ist für die handchirurgische Versorgung Unfallverletzter im Rahmen des Verletztenartenverfahrens zugelassen. |

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| Nr. | Facharztbezeichnung | Kommentar/Erläuterungen |
|------|----------------------|-------------------------|
| AQ06 | Allgemeine Chirurgie | |
| AQ62 | Unfallchirurgie | |
| AQ13 | Viszeralchirurgie | |

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

| Nr. | Zusatzweiterbildung (fakultativ) | Kommentar/ Erläuterungen |
|------|----------------------------------|--------------------------|
| ZF12 | Handchirurgie | |
| ZF31 | Phlebologie | |
| ZF33 | Plastische Operationen | |
| ZF34 | Proktologie | |
| ZF44 | Sportmedizin | |

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

| | Anzahl Vollkräfte | Kommentar/Erläuterungen |
|---|-------------------|--|
| Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 34,6 | Die 36,03 Vollkräfte entsprechen 41 examinierten Pflegekräften. Zusätzlich zu den Pflegekräften sind in unserem Krankenhaus 40 Gesundheits- und Krankenpflegeschüler beschäftigt, die in allen Abteilungen des Hauses eingesetzt werden. |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung) | 0 | |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 2,1 | |
| Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs) | 0,4 | |
| Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |
| Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung) | 0 | |

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---|-------------------------|
| PQ04 | Intensivpflege und Anästhesie | |
| PQ05 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten | |
| PQ08 | Operationsdienst | |

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| Nr. | Zusatzqualifikation | Kommentar/Erläuterungen |
|------|---------------------|-------------------------|
| ZP12 | Praxisanleitung | |
| ZP16 | Wundmanagement | |

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl | Kommentar/Erläuterungen |
|------|-------------------------------------|--------|-------------------------|
| SP02 | Arzthelfer und Arzthelferin | 1,9 | |

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

| Leistungsbereich | Fallzahl | Dokumentationsrate (%) | Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses |
|---|----------|------------------------|--|
| Ambulant erworbene Pneumonie | 110 | 100% | |
| Cholezystektomie | 124 | 100% | |
| Pflege: Dekubitusprophylaxe | 453 | 99,7% | |
| Gynäkologische Operationen | 2 | 100% | |
| Herzschrittmacher-Aggregatwechsel | 1 | 100% | |
| Herzschrittmacher-Implantation | 62 | 100% | |
| Herzschrittmacher-Revision/ Systemwechsel/-Explantation | 7 | 100% | |
| Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation | 2 | 100% | |
| Hüftgelenknahe Femurfraktur | 41 | 100% | |
| Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI) | 64 | 100% | |

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C Qualitätssicherung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

| DMP | Kommentar/Erläuterungen |
|--|-------------------------|
| Diabetes mellitus Typ 2 | |
| Koronare Herzkrankheit (KHK) | |
| Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) | |

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Es erfolgt keine weitere Beteiligung an Verfahren zur externen Qualitätssicherung.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

| Nr. | Zusatzqualifikation | Anzahl |
|-----|--|--------|
| 1 | Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de) | 0 |
| 2 | Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3] | 0 |
| 3 | Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen. | 0 |

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Hauses orientiert sich im Wesentlichen an den im Leitbild festgelegten Grundsätzen. Unser Leitbild für die Einrichtungen wurde 2010 überarbeitet und eingeführt. In den letzten Jahren wurde die Stiftung durch mehrere hinzugekommene Einrichtungen des Krankendienstes, der Behinderten- und der Altenhilfe bereichert. Auch deren Philosophie und Selbstverständnis wurden mit berücksichtigt und sind in das aktuelle Leitbild eingeflossen. Das Leitbild hat die Funktion, einen Wertevorrat zu bilden, mit dem wir in unserem Dienst Energie und Kraft mobilisieren können, um besonders in schwierigen Situationen über einen Kompass zu verfügen, der uns Orientierung gibt.

Um unser Leitbild konkret in den Alltag zu implementieren, setzen wir dieses mit Hilfe der Methoden des umfassenden Qualitätsmanagements um. In Arbeitskreisen, Projektgruppen und Qualitätszirkeln arbeiten wir am kontinuierlichen Verbesserungsprozess und stellen uns den hohen Anforderungen, die wir im Leitbild formuliert haben. So schärfen wir unser wertebasiertes Unternehmensprofil und stellen uns erfolgreich dem Wettbewerb. Folgende Leitsätze und Kernaussagen wurden entwickelt und festgelegt:

Der uns anvertraute Mensch

„Wir betrachten den Menschen als eine Einheit von Körper, Seele und Geist. Wir achten ihn, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Glauben und sozialer Stellung, da jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist“.

Unsere Haltung

Wir stehen hilfsbedürftigen Menschen zur Seite, ob sie krank, behindert oder alt sind oder sonst in einer besonderen Lebenssituation sind. Das geschieht in unseren Krankenhäusern und Fachkliniken, in Einrichtungen der Behinderten- und Altenhilfe sowie ambulanten und stationären Rehabilitationseinrichtungen.

Verhalten

Wir verhalten uns den anvertrauten Menschen gegenüber verbindlich. Wir nehmen sie wahr und ernst und sorgen dafür, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. Dies geschieht durch Anerkennung ihrer Person und Beachtung nicht nur der körperlichen, sondern auch der seelischen, geistigen und sozialen Aspekte ihres Befindens und ihrer Lebenssituation.

Achtung

Wir achten die Persönlichkeit der Menschen und sprechen verständlich. Wir berücksichtigen Wünsche und Gewohnheiten und nehmen Ängste ernst. Ein individueller und verbindlicher Pflege-, Behandlungs- bzw. Hilfeplan ist die Basis unseres Handelns.

Umgang

Wir achten die sozialen und kulturellen Wurzeln und religiösen Anschauungen der uns anvertrauten Menschen. Wir handeln stets kompetent und für sie transparent. Wir orientieren uns dabei an ihren Bedürfnissen, Möglichkeiten und Grenzen.

Die Krankenhäuser

Ein Krankenhausaufenthalt ist für viele Menschen eine existenzielle Grenzerfahrung. In jeder Lebensphase – von der Schwangerschaft und Geburt bis hin zum Sterben – ist es unsere Aufgabe, Menschen zu begleiten und zu unterstützen.

D Qualitätsmanagement

Bewältigung der Situation

Jede Krankheit kann sich für Patienten zu einem einschneidenden Ereignis entwickeln, unabhängig von der Diagnose. Wir helfen den Menschen dabei, die veränderte Situation anzunehmen und zu bewältigen.

Ganzheitlichkeit

Krankheiten schränken nicht nur körperliche Möglichkeiten ein. Wir berücksichtigen in unserer Arbeit daher auch die seelischen, geistigen und sozialen Ursachen und Folgen der Krankheit.

Patienteninformation

Wir informieren jeden Patienten ausführlich und verständlich. Wir nehmen uns Zeit, um die Diagnose und das Therapie- und Pflegekonzept mit ihm zu besprechen. Unsere Erläuterungen sind anschaulich, das Gespräch verläuft vertraulich. Ängste und Befürchtungen des Patienten nehmen wir ernst. Zu einer umfassenden Aufklärung, wie wir sie verstehen, gehört es auch, Auswege aufzuzeigen, Trost zu spenden und Hoffnung zu geben, vor allem im Anschluss an eine kritische Mitteilung. Die Gesamtverantwortung für die Behandlung der Patienten trägt immer der zuständige Arzt.

Autonomie

Der Patient entscheidet über unsere Vorschläge zu Diagnostik, Therapie und Pflege. Dabei helfen wir ihm durch Information und Beratung. Wir haben Geduld, zeigen nötigenfalls aber auch Grenzen auf. Wir akzeptieren die Entscheidung des Patienten – bzw. seines Vertreters – auch dann, wenn sie sich gegen eine vorgeschlagene Behandlung richtet. Bei einem entscheidungsunfähigen Patienten orientieren wir uns an seinem mutmaßlichen Willen.

Überleitung

Der Krankenhausaufenthalt ist für die meisten Patienten ein Glied in einer Behandlungskette. Wir nehmen auch die nachfolgenden Schritte in den Blick und organisieren frühzeitig die weitere Versorgung.

Entwicklung und Vernetzung

Unsere Krankenhäuser sind lokal verankert und übernehmen regionale wie auch überregionale Aufgaben. Innerhalb der Franziskus Stiftung unterstützen die Krankenhäuser sich gegenseitig; sie arbeiten eng zusammen. Zur kontinuierlichen Betreuung kranker Menschen vernetzen wir uns mit anderen Anbietern des Gesundheitswesens und gehen geeignete Kooperationen ein.

Die Dienstgemeinschaft

Alle Mitarbeiter verstehen sich als Dienstgemeinschaft, in der jeder die ihm eigene Rolle und Aufgabe zum Wohle aller wahrnimmt. Aufrichtigkeit, gegenseitige Wertschätzung, Verständnis und Toleranz sind die tragenden Pfeiler unserer Dienstgemeinschaft. Wir streben einen kooperativen Führungsstil und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen an.

Die Einstellung

Jeder von uns ist Teil einer Gemeinschaft, die über die Grenzen von Berufen, Abteilungen und Hierarchien hinausgeht. Wir zeigen Eigeninitiative und setzen gemeinsame Ziele um. Interesse an anderen Bereichen, Offenheit für andere Standpunkte und Verständnis für notwendige Veränderungen sind für uns unverzichtbar. Mit solchen Eigenschaften tragen wir zur konstruktiven Konfliktlösung bei.

D Qualitätsmanagement

Die Leitung

Bei uns beruht Führung auf Vertrauen und auf der gegenseitigen Wertschätzung zwischen Führungskräften und Mitarbeitern. Führungskräfte tragen hierfür in unserem Unternehmen eine besondere Verantwortung. Die Entscheidungswege sind klar geregelt und durchschaubar. Dabei wird das Subsidiaritätsprinzip beachtet, nach dem sich die nächst höhere Instanz erst dann einsetzt, wenn die untere ein Problem nicht lösen kann.

Die Kommunikation

Anerkennung und Respekt vor der Kompetenz aller Berufsgruppen und Bereiche prägen die Kommunikation innerhalb unserer Dienstgemeinschaft.

Das Unternehmen

Die Franziskus Stiftung und ihre Einrichtungen bilden eine christlich orientierte Dienstgemeinschaft. Das Ziel, dem Patienten ein Höchstmaß an Qualität zu bieten, prägt unsere Unternehmensorganisation auf jeder Ebene. Die Strukturen sind einfach und übersichtlich. Sie passen sich den Erfordernissen unserer Zielsetzungen an.

Die Organisation

In ihrem Aufgabengebiet handeln unsere Mitarbeiter selbstverantwortlich. Unsere Dienstgemeinschaft begünstigt dabei die berufs- und fachübergreifende Zusammenarbeit. Innerhalb ihres Verantwortungsbereiches entscheiden die jeweiligen Fachexperten.

Das Leistungsprofil

Unsere Leistungen dienen den Menschen. Hierfür entwickeln wir unsere Ziele und Angebote ständig fort. Dabei beraten wir uns mit allen relevanten Bereichen und Berufsgruppen. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse prägen unser Leistungsprofil, das von gesetzlichen Vorgaben und vom gesellschaftlichen Bedarf natürlicherweise mitbestimmt wird.

Die Qualität

Um die Qualität unserer Leistungen ständig zu verbessern, betreiben wir ein aktives Qualitätsmanagement. Dies geschieht auf der Grundlage unserer Werteorientierung. Insbesondere ethische Fragestellungen nehmen wir sehr ernst. Unsere Qualitätsmaßnahmen stimmen wir stiftungsweit ab.

Die Arbeitsbedingungen

Mit guten Arbeitsbedingungen und Raum für individuelle Entwicklung und Gestaltung motivieren wir unsere Mitarbeiter. Zufriedene Mitarbeiter schaffen Zufriedenheit bei jenen Menschen, die uns anvertraut sind.

Das Wissen

Wissen ist ein wesentliches Kapital unserer Stiftung. Wir fördern unsere Mitarbeiter, Wissen und Kompetenzen aufzubauen, auszuweiten, zu aktualisieren. Wir vernetzen unser Wissen untereinander, um voneinander zu lernen.

Das Umfeld

In unseren caritativen Einrichtungen pflegen wir die franziskanische Tradition. Zugleich nehmen wir als erfolgsorientiertes Dienstleistungsunternehmen Zukunftsaufgaben wahr. Durch Öffentlichkeitsarbeit vermitteln wir dieses Bild unserer Einrichtungen nach innen und außen – jeder Einzelne von uns.

Die Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit schafft Vertrauen, stärkt unser Ansehen und macht unsere Leistungen und Konzepte bekannt.

D Qualitätsmanagement

Der gesellschaftliche Auftrag

Unsere Einrichtungen sind feste Bestandteile des gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Lebens in der Region. Durch die aktive Teilnahme am öffentlichen und kirchlichen Leben, durch Vertretung in wichtigen Gremien und durch andere Maßnahmen vertiefen wir die Beziehungen zu Kirchen und Gemeinden, zu sozialen und politischen Institutionen und zu den unterschiedlichen Interessensverbänden.

Nach endgültiger Verabschiedung des Leitbildes durch den Träger sowie die verbindliche Einführung für alle Mitarbeiter der Einrichtungen wurde eine grundlegende Struktur für die Umsetzung des Leitbildes in den Häusern eingerichtet. Die Umsetzung wird nun durch die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements in den Einrichtungen unterstützt. Neben den hausinternen Strukturen sind auch auf Trägerebene Strukturen und Gremien etabliert, die eine fortlaufende Überwachung und Begleitung des Umsetzungsprozesses sicherstellen. Eine entsprechende Satzung mit Festlegung der jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgaben ist dazu verbindlich eingeführt.

D-2 Qualitätsziele

In der Qualitätspolitik unseres Hauses werden alle bestehenden Abläufe einem ständigen Verbesserungsprozess unterworfen, um für die Patienten und deren Angehörige, Mitarbeiter, einweisende Ärzte, Lieferanten und Kooperationspartner eine bestmögliche Qualität zu bieten.

Unsere obersten Ziele sind:

- hohe Patientenzufriedenheit
- zuwendungsorientierte Pflege
- sehr gute medizinisch-fachliche Kompetenz
- zeitnahe Diagnostik und Therapie
- kollegiale Zusammenarbeit aller Berufsgruppen.

Um diese Ziele zu erreichen, zu verbessern und zu optimieren, finden in den unterschiedlichen Abteilungen regelmäßige Teambesprechungen statt, in denen anfallende Probleme diskutiert werden und man eine für alle optimale Lösung findet.

Die Krankenhausleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Qualitätsziele.

Wir haben uns der Aufgabe verpflichtet, den Patienten immer in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Wir bieten eine fachliche Kompetenz, zukunftsorientierte technische Ausstattung sowie verständnisvolles und gut geschultes Pflegepersonal.

Unsere Leistungen stellen wir transparent und für unsere Patienten jederzeit sichtbar dar.

Folgende Beispiele fördern eine besonders gute Qualität:

- kompetente medizinische Betreuung
- patientenorientierte Pflege
- soziale Betreuung mit Hilfe und Beratung
- schnelle Notfalldiagnostik und -therapie

D Qualitätsmanagement

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Krankenhausleitung bestehend aus Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin und Kfm. Direktor beschreibt die Kompetenzen der einzelnen Mitarbeiter des QM, schafft die Rahmenbedingungen und kontrolliert und bewertet den Fortschritt der angestrebten Ziele. Der Qualitätsbeauftragte wird im Rahmen der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems Ansprechpartner für die Mitarbeiter sein. Um die Qualität unseres Hauses zu steigern, finden mehrmals jährlich Sitzungen, z. B. des Aufsichtsrates, der Geschäftsleitung, des Arbeitsschutzausschusses, der Hygienekommission der Arzneimittelkommission statt.

Unsere Qualitätsaktivitäten umfassen immer patientenorientierte Aspekte unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und aller technischen Möglichkeiten. Die Betriebsleitung ist verantwortlich für die Einführung, Umsetzung und Aufrechterhaltung der Qualitätssicherungsmaßnahmen und der darin erarbeiteten Ergebnisse.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In unserem Krankenhaus finden in allen Abteilungen Teamsitzungen statt, in denen verschiedenste Probleme diskutiert werden und nach einer gemeinsamen Lösung gesucht wird.

In der Inneren Abteilung und der Chirurgie werden täglich Besprechungen durchgeführt, in denen eine ausführliche Patientenübergabe stattfindet. Zusätzlich wird jeden Freitag in der Inneren Abteilung eine Besprechung aller Berufsgruppen (Mediziner, Pflegepersonal, Mitarbeiter der Endoskopie, des Labors, der Röntgenabteilung, der Rehabilitationsabteilung, der Küche (Diabetesberaterin) und der Sekretariate) durchgeführt. In dieser Sitzung werden z. B. Neuerungen vorgestellt und gegebenenfalls Patientenbeschwerden lösungsorientiert hinterfragt.

Die Stationsleitungen aller Fachabteilungen veranstalten monatlich gemeinsam mit der Pflegedienstleitung eine Sitzung, in der ebenfalls die behobenen oder neu aufgetretenen Probleme offen diskutiert werden, um nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen.

Die Mentoren und Praxisanleiter der Gesundheits- und Krankenpflegeschüler setzen sich regelmäßig zusammen, um Ausbildungsstandards für die praktische Ausbildung zu entwerfen, zu überarbeiten und dann über die Umsetzungsmöglichkeiten zu beraten.

D Qualitätsmanagement

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

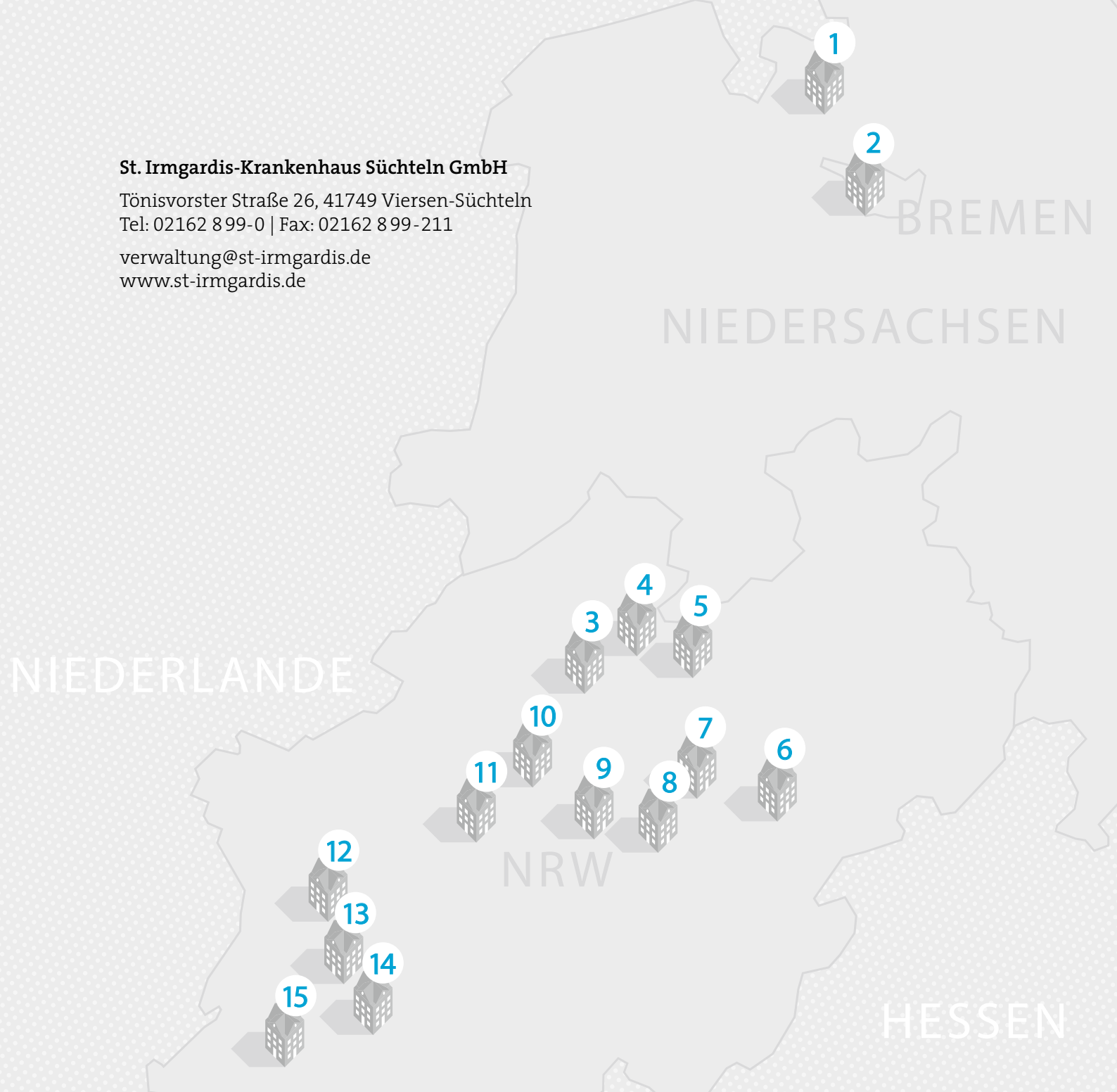
In unserem Haus führten wir im Jahr 2008 Umfragen zur Patientenzufriedenheit durch. Die Ergebnisse wurden von uns kritisch begutachtet und die dort aufgeführten Mängel in gemeinsamen Gesprächen (Betriebsleitung und Mitarbeiter der betreffenden Abteilung) diskutiert, um die Ursachen zu ermitteln und durch Veränderungen die Abläufe zu verbessern. Die nächste Befragung ist für 2012 geplant.

Auf jeder Station unseres Krankenhauses befindet sich ein Briefkasten, in den die Patienten und Besucher des Hauses sowohl positive als auch negative Kritik in schriftlicher Form einwerfen können. Diese Kästen werden von uns wöchentlich geleert, so dass wir zeitnah auf Mängel reagieren und positive Schreiben an die zuständigen Stationen weiterleiten können.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln hat sich in den letzten Jahren an Maßnahmen zur Qualitätsbewertung durch die Teilnahme an einer rheinlandweiten Auswertung des Krankenhauszweckverbandes Köln und an Auswertungen von externen Krankenhausvergleichen beteiligt. Ebenso führten wir Patientenbefragungen durch. Aus den dabei erzielten Ergebnissen konnten wir für alle im Krankenhaus Beschäftigten wichtige Erkenntnisse gewinnen, Schwachstellen beseitigen und unsere Arbeitsabläufe weiter optimieren.

St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH
 Tönisvorster Straße 26, 41749 Viersen-Süchteln
 Tel: 02162 899-0 | Fax: 02162 899-211
 verwaltung@st-irmgardis.de
 www.st-irmgardis.de



Krankenhäuser der Franziskus Stiftung

- | | | |
|--|---|--|
| 1 BREMERHAVEN St. Joseph-Hospital | 6 BECKUM St. Elisabeth-Hospital | 12 KAMP-LINTFORT St. Bernhard-Hospital |
| 2 BREMEN St. Joseph-Stift | 7 AHLEN St. Franziskus-Hospital | 13 KREFELD-UERDINGEN St. Josefshospital |
| 3 MÜNSTER St. Franziskus-Hospital | 8 HAMM-HEESSEN St. Barbara-Klinik | 14 MEERBUSCH-LANK St. Elisabeth-Hospital (Rheinisches Rheuma-Zentrum) |
| 4 TELGTE St. Rochus-Hospital mit Tagesklinik Warendorf | 9 HAMM-BOCKUM-HÖVEL St. Josef-Krankenhaus | 15 VIERSEN/SÜCHTELN St. Irmgardis-Krankenhaus |
| 5 TELGTE Klinik für Geriatriische Rehabilitation Maria Frieden | 10 LÜDINGHAUSEN St. Marien-Hospital | |
| | 11 RECKLINGHAUSEN Elisabeth Krankenhaus | |